

Arbeiterwohlfahrt



**Ortsverein
Lüdenscheid**

Marienstraße 17
58511 Lüdenscheid
Telefon (02351) 24960
Fax (02351) 671285
e-mail
ortsverein@awo-luedenscheid.de

AWO Ortsverein Lüdenscheid Marienstr 17 58511 Lüdenscheid

An den
Rat der Stadt Lüdenscheid
58505 Lüdenscheid

Lüdenscheid den 5.12.2014

**Anregung gemäß § 24 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen:
Umbenennung des Duisbergwegs in Christine- Schnur-Weg**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dzewas,

hiermit beantragen wir, dass der Duisbergweg in Christine-Schnur-Weg umbenannt wird. Uns ist bekannt, dass im Rat der Stadt Zweifel aufgekommen sind, ob die Benennung des Duisbergwegs bei heutiger Betrachtung noch zu rechtfertigen ist.

Für eine somit zu prüfende Neubennung dieser Straße ist die vorgeschlagene Bezeichnung als

Christine-Schnur-Weg

besonders geeignet.

Die AWO ist vielfältig in Lüdenscheid vertreten, etwa durch das Mehrgenerationenhaus, die Kindertagesstätte Sonnenhang, die Begegnungsstätte, das Seniorenheim und die Familienbildungsstätte im heutigen Duisbergweg

Die AWO wurde als Wohlfahrtsorganisation insbesondere auf Betreiben von Marie Juchacz 1919 gegründet.

Wenige Jahre später war Christine Schnur (1876 - 1963) Mitbegründerin des AWO-Ortsvereins Lüdenscheid.

Am 2. Oktober 1924 fand in der Hochstraße (in den Räumen des heutigen Cafe Lönneberga) die erste Versammlung des jungen Ortsvereins statt.

Christine Schnur wurde zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Christine Schnur wurde zuvor am 2. März 1919 als eine der 3 ersten Frauen in das Lüdenscheider Stadtverordnetenkollegium gewählt und 2 Monate später in den Erwerbslosenfürsorgeausschuss.

Hierfür mögen auch die sozialfürsorglichen Aktivitäten von Frau Schnur ausschlaggebend gewesen sein, die deutlich vor Gründung der AWO in Lüdenscheid begannen.

Mit Ausbruch des 1. Weltkrieges standen viele Frauen mit ihren Kindern alleine.

Christine Schnur organisierte vielfältige Hilfe, insbesondere für bedürftige und kinderreiche Familien, sie stand schon in dieser Zeit für praktische Solidarität und dies prägte ihr weiteres Leben in besonderer Weise.

1917 wurde sie für ihren Einsatz mit dem Verdienstkreuz ausgezeichnet, die Urkunde war vom Kaiser unterzeichnet.

Umbenennung des Duisbergwegs in Christine- Schnur-Weg

Mitte der 20er Jahre nach entbehrungsreicher Nachkriegszeit gelang es Christine Schnur mit gespendetem Geld in Lüdenscheid eine AWO-Nähstube einzurichten, ausgestattet mit 3 Nähmaschinen - auch dies war eine große Hilfe für die zahlreichen bedürftigen Familien. Bekanntlich wurde auch die AWO schon bald nach der Machtergreifung Hitlers verboten. Christine Schnur blieb als bedeutendes Mitglied der örtlichen AWO und als Sozialdemokratin von wiederholten Hausdurchsuchungen nicht verschont.

1946 war sie - inzwischen 70 Jahre alt - bei Neugründung der AWO wieder mit dabei und noch mit 80 Jahren lief sie mit Sammelisten von Haus zu Haus, um Spenden für die gemeinnützigen Zwecke der AWO zu erbitten.

Ihre Tochter, Frau Mathilde Seufzer hat eindrucksvoll das vielfältige Engagement ihrer Mutter über Jahrzehnte insbesondere für die Armen und Schwachen in der Gesellschaft handschriftlich festgehalten.

AWO Ortsverein Lüdenscheid

Friedhelm Selve
Vorsitzender

Klaus Wieber
Stellvertreter